

SKI-WELTCUP-SAISON 04/05

Ski alpin: Weltcup-Kalender 2004/05		A	SG	RS	S	K
Männer						
24. Oktober: Sölden (Ö)		A	SG	RS	S	K
27./28. November: Lake Louise (Ka)		A	SG			
2.-5. November: Beaver Creek (USA)		A	SG	RS	S	
11./12. Dezember: Val d'Isère (Fr)		A		RS		
-13. Dezember: Sestriere (Fr)					S	
17.-18. Dezember: Val Gardena (It)		A	SG			
19. Dezember: Alta Badia (It)				RS		
21./22. Dezember: Flachau (Ö)				RS	S	
29. Dezember: Bormio (It)		A				
8./9. Januar: Chamonix (Fr)		A			S	
11. Januar: Adelboden (Sz)				RS		
14.-16. Januar: Wengen (Sz)		A			S	K
21.-23. Januar: Kitzbühel (Ö)		A	SG		S	K
25. Januar: Schladming (Ö)					S	
19.-20. Februar: Garmisch-Parten. (De)		A	SG			
26.-27. Februar: Kranjska Gora (Sin)		A		RS	S	
5.-6. März: Kvitfjell (No)		A			S	
9.-13. März: Lenzerheide (Sz)		A	SG	RS	S	
18. Orte mit 36 Rennen (37 Wertungen)		11	7	8	9	2
Kombination als separater Wettkampf						
Frauen						
23. Oktober: Sölden (Ö)				RS		
26.-28. November: Aspen (USA)				RS	S+S	
3.-5. Dezember: Lake Louise (Ka)		A+A	SG			
11./12. Dezember: Altenmarkt (Ö)			SG		S	
18./19. Dezember: Val d'Isère (Fr)		A+A				
21./22. Dezember: St. Moritz (Sz)			SG	RS		
28./29. Dezember: Semmering (Ö)				RS	S	
8./9. Januar: Berchtesgaden (De)				RS	S	
12.-16. Januar: Cortina d'Ampezzo (It)		A+A	SG+SG			
20. Januar: Zagreb (Kro)					S	
22./23. Januar: Manjor (Sin)				RS	S	
19./20. Februar: Are (Su)				SG	RS	
25.-27. Februar: San Sicario (It)		A	SG		K	
19.-13. März: Lenzerheide (Sz)		A	SG	RS	S	
14. Orte mit 33 Rennen und Wertungen)		8	8	8	8	1
Kombination als separater Wettkampf						
Weltmeisterschaften vom 29. Januar bis 13. Februar 2005 in Bormio (It)						

Bescheidene Erwartungen

Was ist das Schweizer Skiteam wert?

SÖLDEN - Noch nie stieg ein Schweizer Skiteam mit so bescheidenen Erwartungen in einen Weltcup-Winter, der am Wochenende in Sölden traditionsgemäß mit zwei Riesenslalom eröffnet wird. Bereits Top-Ten-Plätze dürfen als Erfolg gewertet werden.

• Richard Hegglin, Sölden

Über den Niedergang des Schweizer Skisports sind Tausende von Zeilen geschrieben und Köpfe heissgeredet (und einige sogar gerollt) worden. Zur Erinnerung: In der letzten Saison gabs für die Schweizer Skifahrer gerade mal zwei Siege, für Didier Cuche in der Abfahrt von Garmisch-Partenkirchen und für Nadia Styger im Super-G vor Sestriere, dem letzten Speedrennen der Saison.

Marie-Theres Nadig und Martin Rufener sollen als Nachfolger von Angelo Maina und Karl Frehsner die Mannschaft Schweiz aus ihrem Wellental herausführen. Fast 10 Millionen Franken sind allein fürs Training in die alpinen Skifahrer investiert worden. Doch was sind sie wirklich noch wert?

Martin Rufener, der vor über einem Jahrzehnt als Trainer von Kanada letztmals in verantwortlicher Funktion an einer Weltcup-Piste stand, nannte «Top-Ten-Plätze und Podestplätze» als Ziele für diesen Winter. Und das Schockierende an dieser bescheidenen Zielsetzung: Sie ist sogar realistisch – zumindest im Riesenslalom.

Nur Cuche in den Top 30

In der einstigen Paradedisziplin, in der die Schweiz schon fast 60 Weltcup-siege feierte und mit Mike von Grünigen neben Ingemar Stenmark den besten Spezialisten aller Zeiten stellte, herrscht derzeit Funkstille. Im letzten Jahr reichte es Tobias Grünenfelder in Sölden als Bestem zum 13. Platz. Doch der Glarner ist momentan verletzt (Ellbogenfraktur) und kann erst auf der Übersee-Tour ins Geschehen eingreifen.



Bedenklich: Der beste Schweizer in der Riesenslalom-Weltrangliste, Didier Cuche, nimmt den 24. Platz ein.

Der beste Schweizer in der Weltrangliste, Didier Cuche, nimmt den 24. Platz ein; Didier Defago und Ambrosi Hoffmann, die weiteren Sölden-Starter, sind die Nummern 31 und 37. Der ebenfalls qualifizierte Abfahrer Bruno Kern holte 1997 als 22. in Park City in dieser Disziplin letztmals Weltcuppunkte. Konrad Hari und Daniel Albrecht, der Junioren-Weltmeister 2003, weisen im Weltcup noch keine zählbaren Ergebnisse auf. Für sie stellt bereits die Qualifikation für den 2. Durchgang einen Achtungserfolg dar – das ist die realistische Ausgangslage. Und vielleicht auch die grosse Chance?

Etwas besser sieht es bei den Frauen aus, obwohl ebenfalls keine mehr in der ersten Startgruppe (Top 15) figuriert und Marie-Theres Nadig das Kontingent von sieben Plätzen (inklusive Fix-Platz der noch rekonvaleszenten Fabienne Suter) nur zu zwei Dritteln ausnützt. Nadia Styger und Fränzi Aufdenblatten sorgten für die wenigen Lichtblicke im letzten Winter. Marlies Oester war in Sölden 2003 als Neunte beste Schweizerin. Und Sonja Nef ist alleweil für einen Spitzenplatz gut, auch wenn sie nach der verpfuschten letzten Saison aus der Nationalmannschaft gefallen ist. Die vier Teilnehmerin-

nen liegen in der Weltrangliste auf den Positionen 16 bis 26.

Nef, das grosse Fragezeichen

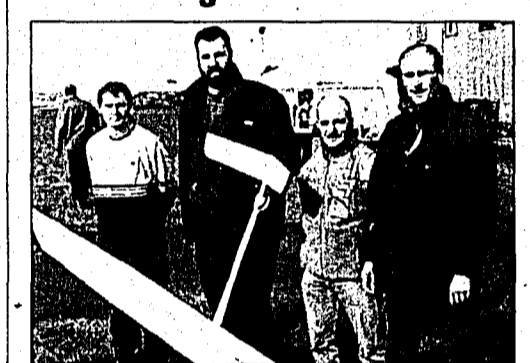
Die Ex-Weltmeisterin und 15-fache Weltcup-Siegerin Sonja Nef ist das grosse Fragezeichen. Findet sie mit neuem Trainer (Franz Gamper für Sepp Brunner) und neuen Schuhen (Tecnica statt Lange) aus ihrer Krise heraus? Sie und ihre Trainer sind zuversichtlich. Aber das pflegen vor Saisonbeginn alle zu sein. «Wenn wir wie letztes Jahr zwei Fahrerinnen unter die ersten zehn bringen, vielleicht noch ein bisschen weiter vorne als 9. und 10., wäre ich sehr zufrieden», sagt die neue Cheftrainerin Marie-Theres Nadig. Talente wie Sandra Gini und Jessica Plüschera will Nadig trotz freier Startplätze nicht im Weltcup verheizen und über den Europacup aufbauen: «Sie sollen dort fahren, wo sie eine Siegeschance besitzen und mit guten und konstanten Resultaten Moral holen.»

Runde 1 im Giganten-Duell Miller gegen Maier

Überstrahlt wird der Prolog von Sölden vom Giganten-Duell Bode Miller gegen Hermann Maier, die jetzt Markenkollegen sind. Während Maier über Rückenschmerzen klagt und kurz vor Saisonbeginn noch nicht schlüssig ist, in welchen Schuh (Lange oder Atomic) er schlüpfen soll, lobt Miller seine neue Ausrüstung (komplettes Atomic-Set) über den grünen Klee. Vor Millers Transfer auf die schnellen, aber nicht einfach zu kontrollierenden Ski, hatte Maier geflächst: «Bode und Atomic – das wird lustig!» Doch das Bewegungstalent Bode Miller freudete sich mit dem neuem Material sofort an: «Die ersten Erfahrungen waren extrem positiv. Ich muss viel weniger Risiken eingehen als früher.» Vielleicht findet der «Herminator» nun doch nicht mehr so lustig. Er ist zwar seinen Erzrivalen Stephan Eberharter los, der im August den Rücktritt bekannt gab, dafür erwächst ihm in Miller im eigenen Rennstall ein fast noch stärkerer Gegner.

SPORT IN KÜRZE

Fidel Frick gewinnt in Thal



MODELLFLIEGEN – Auf dem Flugplatz Altenrhein fand das traditionelle Herbstfliegen der Modellfluggruppe Thal statt. In vier Flügen mussten die 33 angetretenen Piloten jeweils in genau zwei Minuten nach dem Abstellen des Elektromotors oder dem Ausklinken des Hochstartseils in einem vorgegebenen Landefeld aufsetzen. Jede Sekunde Abweichung von der Idealzeit und jeder Meter Distanz zum Landepunkt wurde mit Strafpunkten belegt. Unter den 35 Teilnehmern brillierten die vier Piloten der Modellfluggruppe Liechtenstein (MFGL) mit hervorragenden Resultaten. Während sich Fidel Frick schon nach dem ersten Durchgang an der Tabellenspitze festsetzen und den Wettbewerb gewinnen konnte, zeigten auch die anderen Piloten der MFGL gute Leistungen. Marco Galbier belegte den ausgezeichneten 6. Rang, Robert Cames flog auf den 9. Rang und Hansruedi Baumgartner klassierte sich auf Platz 13. Nach dem Wettbewerb fand traditionsgemäß noch ein kleines Schaulaufen der Piloten statt, wo diese ohne Wettbewerbsstress auch andere die verschiedensten Modelle dem anwesenden Publikum demonstrieren konnten. (ns)

Drei Schweizer ausgezeichnet

ALLGEMEIN – Die drei Schweizer Sportler Roger Federer, Marcel Fischer und Sven Riederer haben den SportStar Award als beste europäische Olympia-Athleten in ihrer jeweiligen Sportart erhalten. (si)

Wende in extremis

SCHACH – Wladimir Kramnik ist an der WM im klassischen Schach in Brissago die Titelverteidigung in extremis gelungen: Der 29-jährige Russe gewann gegen Herausforderer Peter Leko (Un) die 14. und letzte Partie nach 3:55 Stunden und 41 Zügen, gleich zum 7:7 Schlussstand aus und behielt damit gemäss Reglement die WM-Krone. (si)

Liechtensteiner Fussball-Termine	
1. FV-Cup, Viertelfinale	
Balzers II - Vaduz I	Mi 20.00
Ruggell I - USV Eschen-Mauren I	Mi 19.30
Triesenberg I - USV Eschen-Mauren II	Mi 20.00
U19	
Balzers - Vaduz	Mi 20.00
Junoren B	Mi 19.30
Landquart - Schaan a	Mi 19.30
Junoren C	Mi 19.30
Ruggell/USV - Landquart	in Ruggell Mi 19.00
Junoren D	Mi 18.50
Grabs - USV Eschen-Mauren (1. Stkl.)	Do 18.00
Grabs b - Vaduz b	Do 18.00
Juniorinnen	Mi 19.00
Triesenberg (B9) - Diepoldsau	Mi 19.00

Drittligaderby im LFV-Cup

Triesenberg trifft auf USV-Reserven – Vaduz zu Gast in Balzers

SCHAAN – Der Kreis der Cup-Anwärter ist schmaler geworden. Heute geht die Pokaljagd in die nächste Runde. Dabei kommt es zum Drittligaderby zwischen Triesenberg und dem Reserveteam des USV Eschen-Mauren.

• Stefan Lenherr

Die beiden Drittligateams Triesenberg und USV II erwischten einen schwachen Start in die Meisterschafts-Vorrunde und kämpfen in ihrer Gruppe gegen den Abstieg. Dabei waren den Triesenbergnern zuletzt grössere Erfolge beschieden: Nach vier sieglosen Spielen glänzte die Abel-Elf in den letzten beiden Spielen mit neun Toren, liess sich sechs Punkte gutschreiben und konnte sich damit über dem Strich rangieren. Der heutige Gast auf der Berger «Leitawis» (Anpfiff: 20 Uhr) hingegen kommt weiter nicht in Tritt. Einem Sieg stehen acht Niederlagen gegenüber und der erste Nichtabstiegsplatz ist bereits acht Punkte entfernt. Doch im Cup gelten bekanntlich andere Regeln. Die Unterländer haben heute die Chan-

ce, sich den Frust von der Seele zu schiessen.

Vaduz bei Balzner Reserven

Als haushoher Favorit geht das Vaduzer Challenge-League-Team heute gegen die Balzner Drittligisten in die Cup-Viertelfinalpartie. Während die Reserven in der zweithöchsten Schweizer Liga weiter für Furore sorgen, spielt die Mannschaft von Joachim Moitzi vier Ligen tiefer um den Klassenerhalt. Der Rekordcup-Sieger dürfte keine Mühe bekunden, sich standesgemäss durchzusetzen. Für die Balzner bietet sich vor heimischem Publikum die Chance, vom trüben Meisterschaftsalltag abzulenken. Das Spiel beginnt um 20 Uhr.

USV I gastiert in Ruggell

In Ruggell steigt heute ausserdem das Unterland-Derby zwischen der ersten Auswahl des USV und den Drittligisten des FC Ruggell. Allein wegen des Klassenunterschieds sind die Rollen klar verteilt. In der 2. Liga interregional sind die Kicker von Alfons Dobler einen höheren Rhythmus gewohnt als die Ruggeller. Die Cup-Partie



Derbystimmung auf der Leitawis: USV II gastiert bei Triesenberg.

beginnt heute um 19.30 Uhr auf der Ruggeller «Widau».

Der vierte Halbfinalist wird nächste Woche (26. Oktober) in der Partie zwischen Schaan I und Balzers I ermittelt.

FUSSBALL

Kokain-Konsum

Chelseas Adrian Mutu hat Kokain-Doping zugegeben und wird auf die Öffnung der B-Probe verzichtet. Dem 25-jährigen Captain des rumänischen Nationalteams droht eine zweijährige Sperre. (si)

Glazer erhöht weiter

US-Milliardär Malcolm Glazer hat seine Übernahme-Pläne für Manchester United weiter vorangetrieben. Der Sport-Tycoon kaufte für rund 24,4 Millionen Euro weitere 6 Millionen «ManU»-Aktien. Er erhöhte seinen Anteil damit von 25,5 auf 27,63 Prozent. (si)

Finanzspritze für BVB

Borussia Dortmund kann in diesem Jahr mit einer Finanzspritze von 126 Millionen Euro rechnen. Der Londoner Investmentbanker Stephen Lloyd Schechter hat die Grundsatzprüfung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abgeschlossen und ist zu einem positiven Ergebnis gelangt. Noch heuer wird das Geschäft abgewickelt. (si)